



Thema: attac,

URL: http://www.salzburg.com/nachrichten/oesterreich/wirtschaft/sn/artikel/verwirrung...

Wetter | Verkehr | Horoskop | Salzburgwiki

Newsletter | ePaper | SN CARD | Abo | Mitteilungen

# Salzburger Nachrichten

Mittwoch, 19. Februar 2014

letztes Update: 13:38 Uhr

**ÜBERSICHT** WELT ÖSTERREICH SALZBURG

Beste-Stellen Beste-Immobilien Trauer Partnersuche Reisen

WIRTSCHAFT SPORT POLITIK KULTUR CHRONIK

LIFESTYLE FREIZEIT GESUNDHEIT **OLYMPIA**

ÖSTERREICH | WIRTSCHAFT

## Verwirrung um Hypo-Debakel wird größer

Von Apa | 19.02.2014 - 12:27 | aktualisiert: vor 1 Stunde

Wie viel Geld wird die Hypo den Steuerzahler noch kosten? Maximal vier Milliarden Euro, sagt nun Bankchef Picker. Die Milliarden fließen an die Creme der nationalen und internationalen Banken- und Fondslandschaft.



Wie viele Milliarden werden es noch? Am Dienst demonstrierte Attac unter dem Motto „Wir wollen wissen, wer gerettet wird?“. 1 von BILD: SN

Bankenprüfer äußerten 2008 in internen Mails massive Zweifel am Zustand der Hypo Alpe Adria und warnten. Trotzdem bekam die Bank von der Notenbank mit "not distressed" einen positiven Befund. Der Grüne Werner Kogler hat dazu einen Mailverkehr öffentlich gemacht. Die Grünen sprechen von Druck von oben. Die Nationalbank weist alle Vorwürfe zurück. Es geht um die ersten Staatszuschüsse an die Hypo Ende 2008. Kogler vermutet laut "Presse" und "Standard", dass die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) ein zu positives Bild gezeichnet hat, als sie die Kärntner Bank als "not distressed" (nicht notleidend) eingestuft wurde und dass Druck ausgeübt worden sei, damit die EU-Kommission das Institut nicht einer genaueren Prüfung unterzieht.

### Hypo-Chef: Bank kostet Staat maximal noch vier Mrd.

Sind es nun 19 Milliarden Euro, 13 Milliarden oder doch viel weniger, welche das Desaster rund um die Hypo Alpe Adria die Steuerzahler kosten wird? Hypo-Chef Alexander Picker meldete sich am Dienstag im ORF mit einer neuen Schätzung zu Wort: Maximal vier weitere Milliarden Euro werde der Schaden betragen.

Die Hypo hatte in ihren Büchern 13,5 Mrd. Euro an Krediten, davon 5 Mrd., bei deren Bedienung es keine größeren Probleme gibt und 8,5 Mrd. "faule Kredite". Von letzteren wurden bisher schon 3,5 Mrd. Euro abgeschrieben, womit die gesamte Kreditbelastung nun 10 Mrd. Euro beträgt, je zur Hälfte faule und "gute" Außenstände, heißt es aus der Bank.

Dem stehen Sicherheiten von unter 9,3 Mrd. Euro nach dem Marktwert berechnet gegenüber. Etwa 800 Mio. Euro an Krediten sind also nicht abgesichert. Wenn man die Hälfte der Sicherheiten den faulen Krediten zuschreibt und dann davon ausgeht, dass sie nur zur Hälfte des von der Hypo erhobenen Marktwertes versilbert werden

Suchen

MEHR ZUM THEMA

< Zurück Weiter >

mehr von

SOZIALE NETZWERKE

**Facebook** **Salzburger Nachrichten**  
Gefällt mir 60.974

**Twitter**

**Google+**

MEISTGELESEN	KOMMENTIERT	EMPFOHLEN
<b>OLYMPISCHE WINTERSPIELE</b>	Olympia-Riesentorlauf: Ligety holt...	
<b>OLYMPISCHE WINTERSPIELE</b>	Olympia: Anna Fenninger holt Silber im...	
<b>WIRTSCHAFT</b>	Die wertvollsten Getränkemarken: Red...	
<b>CHRONIK</b>	"155 - Kriminalfall Kaprun"...	
<b>OLYMPISCHE WINTERSPIELE</b>	Olympia: Riesentorlauf der Damen...	
<b>POLITIK</b>	Woher die Bettler kommen: Bei den Roma...	
<b>GEMEINDERATSWAHL SALZBURG</b>	Mainoni mit Klischees gegen Bettler - ...	
<b>WIRTSCHAFT</b>	Hypo-Debakel: Ein Haus für jeden...	

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



Thema: attac,

URL: http://www.salzburg.com/nachrichten/oesterreich/wirtschaft/sn/artikel/verwirrung...

können, dann würde eine weitere Lücke von gut 2 Mrd. Euro entstehen. Dazu hat die Hypo noch einen Zusatzpuffer von 1 Mrd. Euro angenommen - etwa für den Fall, dass die Balkan-Töchter nicht zum Buchwert verkauft werden können.

Milliarden Euro bereits verloren

So kommt die Bank zu maximalen Kosten für die Republik von vier Mrd. Euro - wenn alle faulen Kredite ausfallen und die Sicherheiten dafür nur halb so viel Wert sind wie angenommen und weitere Abschreibungen beim Verkauf der Tochter des aktiven Teils der Bank fällig werden. Auf dieser Basis spricht Hypo-Chef Alexander Picker von jetzt noch auf die Steuerzahler zukommenden Kosten von "null bis vier" Mrd. Euro.

Davon unabhängig sind allerdings bereits 3,5 Mrd. Euro an Krediten abgeschrieben und verloren. Der Staat hat bereits 3,6 Mrd. Euro an Kapital in das Institut eingeschossen und 1,2 Mrd. Euro an Garantien übernommen (ein anderes Kapitel sind die Garantien des Landes Kärnten für die Anleihen der Bank). Die EU-Kommission erlaubt der Republik weitere 3,6 Mrd. Euro an Kapitalhilfen (Cash) und 3,3 Mrd. Euro Liquiditätshilfen. Damit sieht die Bank ihren Bedarf gut abgedeckt.

Opposition fordert Schuldenschnitt bei Hypo

Die Opposition will, dass Anleihe-Investoren der Krisenbank Hpo Alpe Adria per Schuldenschnitt zur Kasse gebeten werden. IHS-Chef Christian Keuschnigg warnt davor: Würden staatliche Garantien nicht mehr eingelöst, sei dies ein gewisser Staatsbankrott und die Handschlagqualität des Staates infrage gestellt. Welche Investoren auf Milliardenauszahlungen hoffen dürfen, ist indes kein Staatsgeheimnis.

Unter Berufung auf Daten des Bloomberg-Finanzinformationssystems haben die "Presse" und die ORF-"ZiB" aus Listen von Investoren zitiert. Jene Anteile, die von Banken und Fondsgesellschaften in Anleihenfonds genommen werden, sind in dem System aufgelistet. Die Datensammlung dazu ist umfangreich, laut Zeitung findet sich darauf jedenfalls die Creme der nationalen und internationalen Banken- und Fondslandschaft.

Wo fließen die Hypo-Milliarden hin?

Die Anleihen im Volumen von noch rund 12 Mrd. Euro, für die das Land Kärnten haftet, reifen zum allergrößten Teil 2017 ab, müssen also refinanziert werden. Weil die Hypo das voraussichtlich nicht kann, wird das nach Expertenmeinung wohl über bundesgarantierte Anleihen geschehen. Mit jeder Rückzahlung an die Anleihegläubiger wird also ein Stück der Kärnten-Haftung zum Steuerzahler transferiert.

Als Beispiel aus den Investorendaten nennt die "Presse" einen Riesenbrocken: die im Jänner 2007 begebene Anleihe mit der Wertpapierkennnummer "AoGo.JA". Für deren Rückzahlung müssen, sofern die Hypo bis dahin nicht doch in die Pleite geschickt wird, am 24. Jänner 2017 rund 5 Mrd. Euro überwiesen werden. Diese finde sich nicht nur in Fonds internationaler Finanzgesellschaften wie Blackrock und Allianz oder ausländischer Großbanken wie der Deutschen Bank oder der UniCredit, sondern auch in denen österreichischer Kapitalanlagegesellschaften, etwa der BAWAG PSK Invest, der Raiffeisen KAG, der Oberösterreichischen Sparkasse oder mittlerweile nur mehr minimal bei der Erste Sparinvest. Auch Privatbanken seien dabei.

Hypo-Anleihe gelten, so lange der Steuerzahler dafür geradesteht, als lukrativ. Die beschriebene Mega-Anleihe etwa sei mit 4,375 Prozent verzinst, die Zinsen würden jährlich überwiesen, zuletzt am 24. Jänner dieses Jahres. Weil die Anleihe wegen der heißen Hypo-Diskussion jetzt nur knapp über 90 Prozent des Nennwerts notiere, können Investoren, die jetzt zuschlagen, mit 6,2 Prozent Rendite rechnen, heißt es im Bericht. Vorausgesetzt, die Steuerzahler übernehmen die Rechnung.

Moody's traut Österreichs Garantien nicht mehr ganz

Angesichts der anhaltenden Diskussion über eine mögliche Insolvenz der Hypo Alpe Adria und einen Haircut für Anleihezeichner ist das Vertrauen der Ratingagentur

Table with 2 columns: Category (POLITIK, STANDPUNKT, AUTO, CHRONIK, WIRTSCHAFT, OLYMPISCHE WINTERSPIELE) and Content (Neustart: Salzburg Airport lädt zu..., Hypo-Debakel: Jetzt droht ein Match mit..., Politiker denken nur noch an sich selbst, Vom Leichtbau zum E-Bike, Chemikalien in Parfums und Rasierwasser..., Keine Anrufe vom Chef nach Feierabend, Pussy-Riot-Mitglieder in Sotschi...)

ANZEIGEN



FREIZEIT



Elevens - das Kartenspiel!

Das "Gewinnspiel des Monats" ist schon legendär unter unseren Usern. Einfach spielen und Hotelaufenthalt gewinnen! >



Was bringen die Sterne?

Wer möchte nicht schon am frühen Morgen wissen, was der Tag für Überraschungen bereithält? Unser Horoskop gibt einen Ausblick! >

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: attac,

URL: <http://www.salzburg.com/nachrichten/oesterreich/wirtschaft/sn/artikel/verwirrung...>

Moody's in Staats- bzw. Landeshaftungen in Österreich angeschlagen. Moody's hat das Rating für garantierte Anleihen von vier Banken am Dienstagabend um zwei Stufen zurückgenommen und den Ausblick auf negativ gesetzt. [Die Landesbanken betreiben nun Schadensbegrenzung.](#)

## Nowotny: Hypo kleine Bank ohne europäische Relevanz

Das Schicksal der krisengeschüttelten österreichischen Staatsbank Hypo Alpe Adria bereitet den Entscheidungsträgern in der Europäischen Zentralbank (EZB) keine schlaflosen Nächte mehr. "Diese Bank hat keine Liquiditätsprobleme, und es ist eine ziemlich kleine Bank und nicht von europäischer Relevanz", sagte der österreichische Notenbankchef Ewald Nowotny in einem Reuters-Interview.

Nowotny ist oberster Bankenaufseher Österreichs und zugleich im EZB-Rat vertreten, dem wichtigsten Entscheidungsgremium der Zentralbank. "Ich sehe keine Perspektive für ein Engagement der EZB", sagte er.

Bei der Notverstaatlichung der Hypo Ende 2009 war das noch anders: Der damalige EZB-Präsident Jean-Claude Trichet hatte darauf gedrungen, die Bank nicht pleitegehen zu lassen. Er fürchtete, dass nur gut ein Jahr nach dem Zusammenbruch von Lehman Brothers ansonsten neuerliche Schockwellen das europäische Finanzsystem erschüttern würden.

Mehr zum Thema:

[>>> Chronologie der Hypo Alpe Adria: Steiler Aufstieg und tiefer Fall](#)

TEILEN



1

ANZEIGEN

Kommentar\*

FÜR REGISTRIERTE NUTZER

FÜR NICHTREGISTRIERTE NUTZER

Bitte melden Sie sich an, um einen Kommentar abzuschicken oder hinterlassen Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse.

Benutzername

Passwort

**ANMELDEN UND ABSCHICKEN**

[Passwort vergessen >](#) [Jetzt registrieren >](#)

KOMMENTARE (2)

[Älteste zuerst](#)

reicher

Toll! 6% Rendite für die 2jährige Hypo Alpe Adria Anleihe



Thema: attac,

URL: <http://www.salzburg.com/nachrichten/oesterreich/wirtschaft/sn/artikel/verwirrung...>

**Anleger**

19.02.2014  
13:23 Uhr

XS0272401356 Da sollte ich doch glatt einmal "etwas investieren". Ich vertraue nämlich der öster. Koalitionsregierung von ÖVP/SPÖ, dass sie ausschließlich die Steuerzahler in Haftung nimmt und nicht die Anleihenbesitzer. Somit kann ich jetzt ein sehr gutes Geschäft machen. Soll die Regierung doch dafür die Sozialausgaben senken, bei der Bildung sparen, die Straßen verfallen lassen, Kulturförderungen streichen usw. usw.

[Kommentar melden!](#)

[Antworten...](#)

**RML**

19.02.2014  
13:50 Uhr

Da werden wohl auch einige Politiker investiert haben und die wollen natuerlich ihr Investment nicht verlieren. Also muss der Staat und damit die Steuerzahler alles ausgleichen.

[Kommentar melden!](#)

[Antworten...](#)

**Unternehmen**

- Über uns
- Kontakt
- Offene Stellen
- Salzburger Woche
- Salzburger Fenster
- Druckzentrum Salzburg
- Salzburg Logistik
- Conova Communications
- Gastrojobs
- Alpenord
- Zeta Medienservice
- Snapnews

**SN Info**

- Abo
- SN CARD
- SN Saal
- Newsletter
- Archiv
- Mediadaten
- Tarif
- Anzeigenaufgabe
- Digitale Werbung
- Prospektbeilagen

**Nachrichten**

- Welt
- Österreich
- Salzburg
- Politik
- Wirtschaft
- Kultur
- Chronik
- Sport
- Medien
- Wissen
- Video
- Newsticker

**Meinung**

- Standpunkte
- Kolumnen
- Hauptsache
- Sport
- MeinJung

**Service**

- Salzburgwiki
- Partnersuche
- Geburten
- Trauer
- Horoskop
- Reisen
- Wo gibts was
- Wetter
- Verkehr
- Beste Immobilien
- Beste Stellen

**Lifestyle**

- Stars & Sternchen
- Beauty & Wellness
- Urlaub & Reisen
- Auto & Motor
- Genuss & Leben

**Freizeit**

- Veranstaltungen
- Kino
- Outdoor
- Gewinnspiele
- TV-Programm
- Buch, CD, Games
- Fotoblogs
- Sudoku & Spiele

**SN Versionen**

- SN ePaper
- SN HD
- SN MOBIL
- RSS Feed
- Facebook
- Twitter
- Google+

© 1997 - 2014 Salzburger Nachrichten VerlagsgesmbH & Co KG  
Kontakt, Impressum, Allgemeine Geschäftsbedingungen

Hosted by conova communications